

**Dr. des. Sebastian Bukow**

Institut für Sozialwissenschaften, Politik I  
sebastian.bukow@uni-duesseldorf.de ▪ www.bukow.de



# Mitgliederparteien in Bewegung?

**Chancen und Grenzen partizipationsorientierter Organisationsreformen moderner Mitgliederparteien. Das Beispiel SPD.**

DVPW-Arbeitskreis Parteienforschung  
Jahrestagung, Universität Trier, 20.-21. Oktober 2011  
„Parteien in der Gesellschaft – Abkehr von den Parteien?“



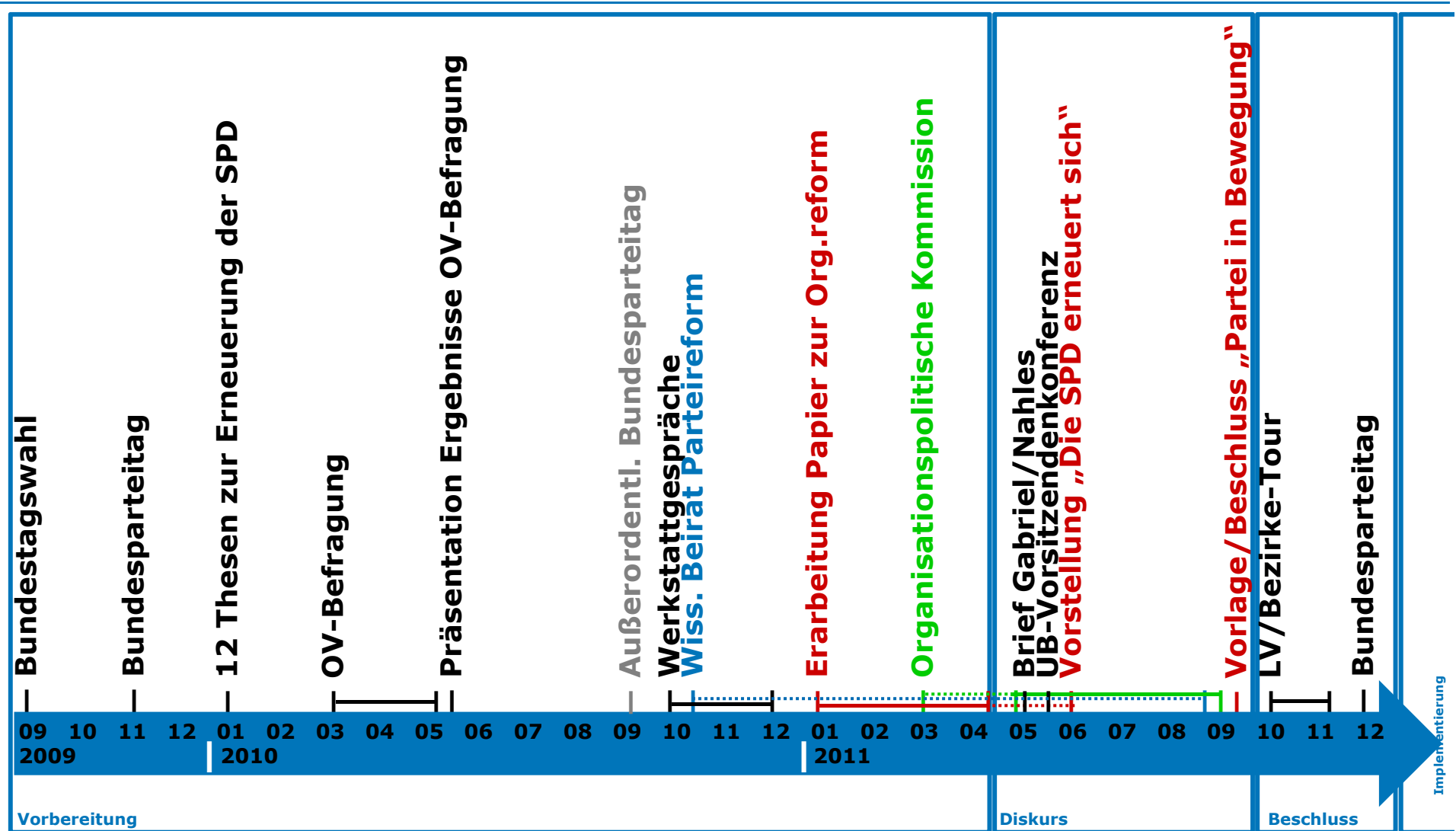
## Warum Parteiorganisationsreformen?

---

„Like other organizations, political parties have reasons (...) to resist organizational change (...), and yet empirical evidence certainly supports a conclusion that parties do indeed change.“ (Harmel 2002: 119)

„Party change is normally a result of leadership exchange, a change of dominant factions within the party and/or an external stimulus for change.“ (Harmel/Janda 1994: 262).

# SPD-Organisationsreformdebatte 2009-2011



**„Der dramatische Vertrauensverlust der SPD (... ist) ein kontinuierlicher Erosionsprozess (...). Der Status der SPD als linke Volkspartei ist gefährdet.“**

„Die SPD braucht eine neue organisatorische, sozialstrukturelle und programmatische Verankerung in der Gesellschaft. (...)

**Im Mittelpunkt der Reform unserer Parteiorganisation muss deshalb die Öffnung der SPD für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger stehen. Dieser Anspruch gilt vom Ortsverein bis zum Bundesvorstand der SPD. (...)**

Der Öffnungsprozess der SPD zur Gesellschaft muss mit einer **Erneuerung der gesamten Parteiorganisation** verbunden werden. Mitglieder wollen entscheiden, nicht nur Beiträge zahlen. Das gilt aber auch zunehmend für die politisch interessierten Menschen, die nicht (oder noch nicht) bereit sind, der SPD beizutreten.“ (Vorlage Bundesvorstand 01/2010)

„Wir wollen und können **neue Beteiligungsformen entwickeln**, z.B. für diejenigen, die **nicht mehr über die Ortsvereine** den Weg zur SPD finden, **sondern über das Internet.**“ (SPD 05/2011)

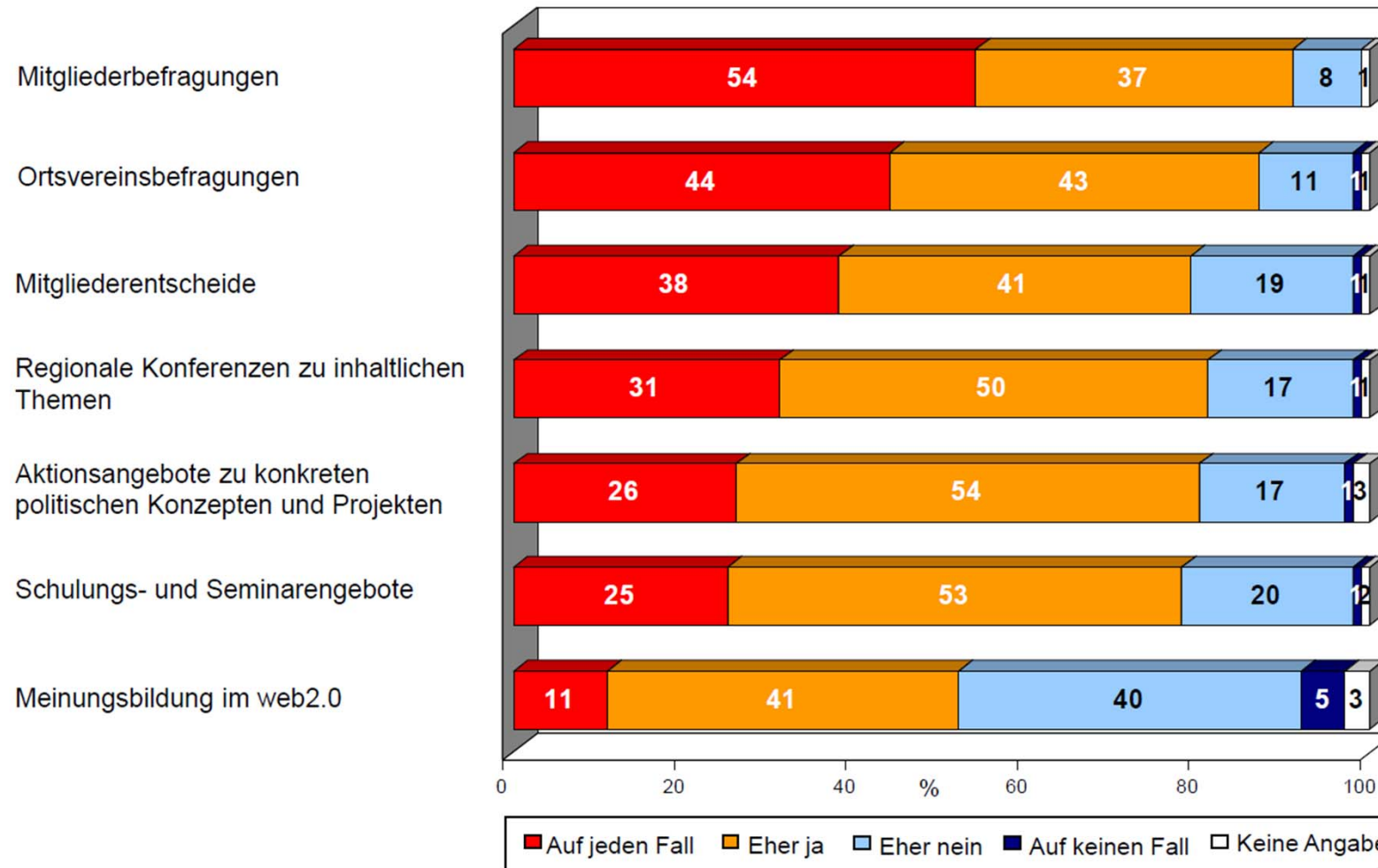
„Das Internet kann Begegnungen von Auge zu Auge nicht gleichwertig ersetzen. Aber (...) wir unterstützen (...) die Entwicklung von Initiativen und Anträgen im Netz und verbinden dies mit Antrags- und Rederechten für die Initiatoren auf Delegiertenkonferenzen und Parteitagen. (...) **Einen Online-Mitgliederentscheid schließen wir (...) aus.**“

(SPD 06/2011)

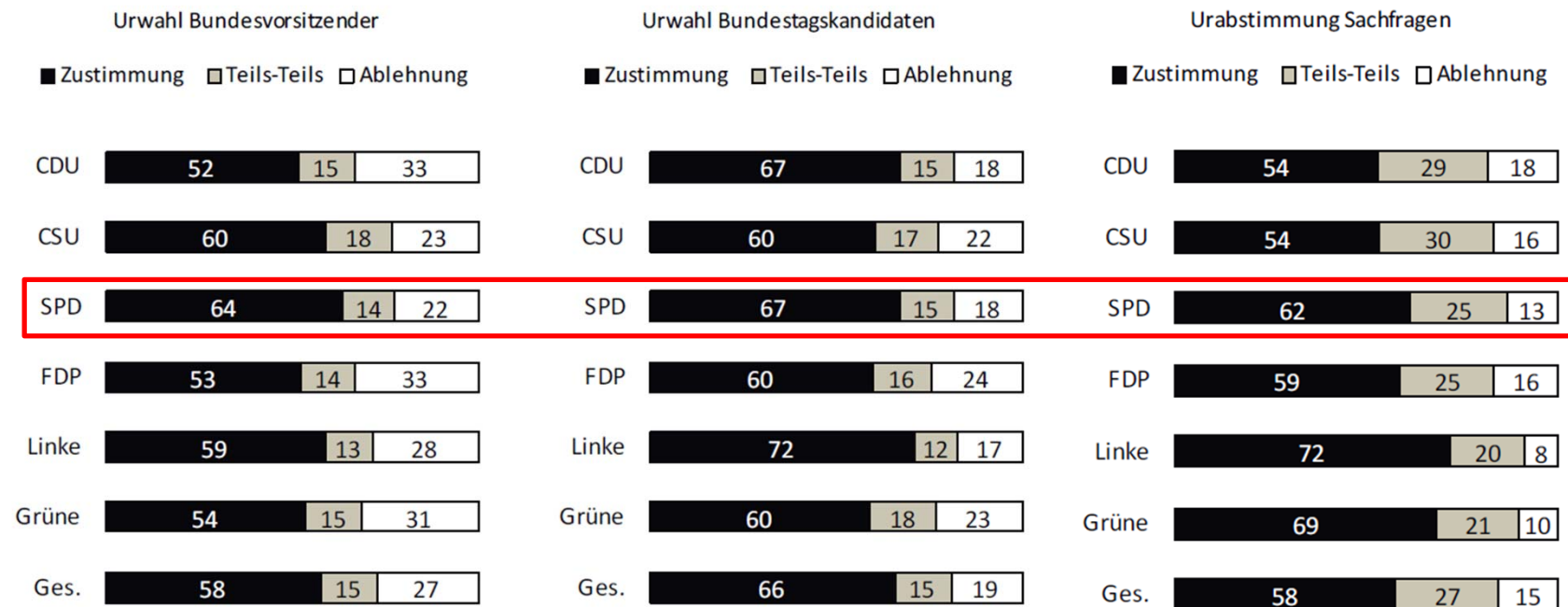
„Darüber hinaus ist es unser **Ziel, dass ein Mitgliederbegehren zukünftig auch online durchgeführt werden kann.** Wir werden die rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür mittelfristig schaffen.“  
(SPD 09/2011)

# Stärkung der innerparteilichen Demokratie?

Welche Instrumente der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung sollen in der SPD zukünftig verstärkt eingesetzt werden?



# Urwahlen/-abstimmungen - Mitgliederzustimmung



Deutsche Parteimitgliederstudie, siehe Laux in Spier et al. 2011, S. 167.

**„Künftig sollten auch Nicht-Mitglieder über die Kandidaten der Parteien entscheiden können (...).**

**Über die Vorwahlen sollten nach Vorstellungen der SPD mehr Bürger an der Auswahl ihrer Bundestags-repräsentanten beteiligt werden.** So sollten sich alle Bürger eines Wahlkreises in Listen eintragen können, um dann über die Kandidaten der Parteien abzustimmen. Diese Bürger müssten keineswegs mehrheitlich Parteimitglieder sein.“

(Spiegel online, 02.04.2000: Münzfering fordert Reform des Wahlgesetzes; in: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,71532,00.html>)



## Offene Vorwahlen (2011)

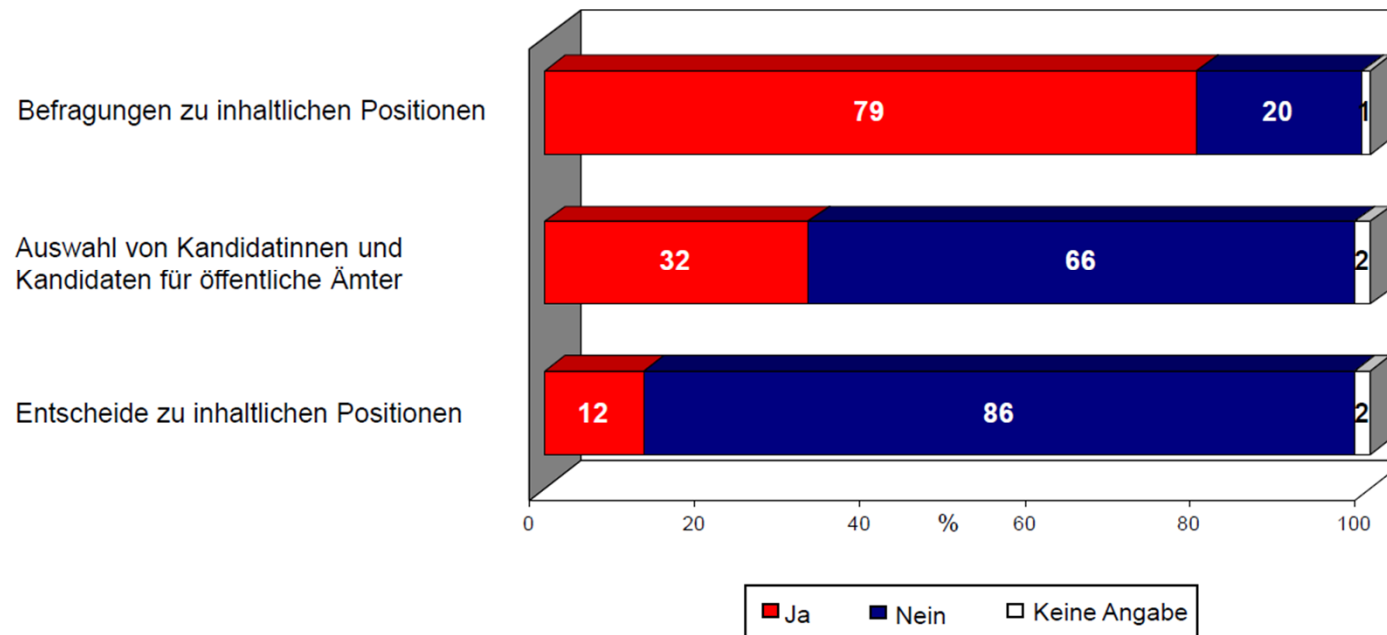
„Außerdem erhalten die Gliederungen die Möglichkeit, bei der Aufstellung von Einzelkandidat/innen für öffentliche Ämter und Mandate neben den Mitgliedern auch **Sympathisantinnen und Sympathisanten im Rahmen einer Vorwahl zu beteiligen**. Die Durchführung einer Vorwahl und die Beteiligung von Nichtmitgliedern unterliegen bundesweit einheitlich festgelegten Kriterien (...). Über die Durchführung einer Vorwahl entscheidet der Vorstand der jeweiligen Gliederungsebene.“ (SPD 06/2011)

„Über die Art der **Beteiligung aller Mitglieder – z.B. durch** regionale Mitgliederversammlungen, **Vorwahlen** oder Briefwahlen - **entscheidet entweder der zuständige Vorstand** – im Benehmen mit einem Parteikonvent oder Parteirat, da wo vorhanden - oder die Mitgliederversammlung/der Parteitag. Eine Beteiligung aller Mitglieder erfolgt ebenfalls, wenn mindestens 10 Prozent der Mitglieder der jeweiligen Ebene dies beantragen.“ (SPD 09/2011)

„Im Vorfeld der Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten und Spitzenkandidaturen zu öffentlichen Wahlen **können wie bisher auch Nichtmitglieder beteiligt werden**. Der Parteivorstand beschließt hierzu eine Verfahrensrichtlinie.“ (Antrag Bundesparteitag: §14, 10 OrgStatut)

# Nichtmitglieder-Beteiligung?

Sollen folgende Beteiligungsformen auch für Nichtmitglieder geöffnet werden?



Quelle: SPD OV-Befragung, vgl. bspw. <http://tinyurl.com/4y647qv>

# Die SPD-Organisationsreformdebatte 2009-2011

